

Verpflichtende Teamsitzungen bei euch?

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 9. Januar 2018 08:35

Hallo an alle ForumsteilnehmerInnen!

Eine Frage brennt mir auf den Nägeln: wie sind Teamsitzungen an anderen Schule organisiert?
MÜSST ihr im Stufenteam arbeiten oder ist das eure freie Entscheidung?
Werden die Termine hierfür VORGESCHRIEBEN oder legt ihr sie selbstständig fest?

Unter dem "Deckmantel" der Professionalisierung wird unserem Kollegium diesbezüglich immer mehr vorgeschrieben.

Ich halte das aus verschiedenen Gründen für falsch.

Ich möchte hier aber auf KEINEN Fall eine Debatte über die Vor- und Nachteile von Teamsitzungen lostreten. Die sind mir alle bewusst.

Mich interessiert, ob es überall so zugeht bzw. sich verstärkt oder nur an unserer Schule.

Vielen lieben Dank für ein kurzes Feedback!



Pausenbrot

Beitrag von „DePaelzerBu“ vom 9. Januar 2018 09:31

gibt's nicht.

Gruß,
DpB

Beitrag von „Catullia“ vom 9. Januar 2018 09:39

Bei uns gibt es das: Je nach Einsatz ist man im Jahrgangsteam. Teamsitzungen sind verpflichtend und werden festgelegt, so zweimal pro Halbjahr Minimum. Im Moment bleiben nur die Jahrgänge 12 und 13 verschont. Und je nach Stufenleitung ist es mehr oder weniger

deutlich, was erreicht werden soll.

Beitrag von „*Jazzy*“ vom 9. Januar 2018 09:39

Wir haben regelmäßig terminierte und verpflichtende Jahrgangsstufenkonferenzen.

Beitrag von „Lily Casey“ vom 9. Januar 2018 09:41

Wir haben jede Woche 45 Minuten Team, zu einem festgelegten Zeitpunkt. Die Teamsitzungen sind bei uns verpflichtend und daran teilnehmen müssen alle KL der Stufe sowie dem Team zugeordnete Lehrkräfte, die keine Klassenleitung haben.

Beitrag von „marie74“ vom 9. Januar 2018 10:23

Ich bin einem LWS-Team und hatten gerade erst gestern Sitzung und das Thema brennt auch allen auf den Nägeln. Dazu hatten wir bereits im Herbst 2 Sitzungen, gestern von 16-18 und nächste Woche noch mal von 12-16 (Schülerpräsentationen) und jetzt muss es noch eine Feedback-Sitzungen geben. Gestern (Montag) fehlten mindestens 3 Kollegen, wegen Facharztterminen und Physiotherapie. Obwohl Montag unser offizieller Konferenztag ist.

Jetzt wird dieser Feedbacktermin auf einen Dienstag verlegt- Ich arbeite nur 16 von 25 Stunden und habe Dienstags immer unterrichtsfrei.

Und ich bin auch stinksauer, dass ich an meinem arbeitsfreien Tag extra nachmittag wieder in die Schule kommen muss. Antwort der Schulleitung: "Teilnahme ist verpflichtend."

Anscheinend wird mit zweierlei Maß gemessen. Vollzeit-Kollegen dürfen sich zu offiziellen Konferenznachmittagen Facharzttermine legen, aber Teilzeit-Kräfte müssen auch außerhalb der Tage, an dem sie Unterrichtsverpflichtungen haben, zu weiteren Konferenzen/ Sitzungen erscheinen.

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 9. Januar 2018 10:46

Wow, das waren ja schon einige Rückmeldungen. Vielen Dank!

Wäre schön, wenn sich auch noch ein paar GrundschulkollegInnen melden würden.
Bei uns gibt es die Treffen **alle zwei Wochen** an einem **vorgeschriebenen** Tag.

@ Marie: Bei uns würde es keiner "wagen", einen Facharzttermin geschweige denn Physiotherapietermin auf die vereinbarten Zeiten zu legen. Da gäbe es direkt eins auf den Deckel. Wir Primarstufenleute sind da aber auch sehr brav und - für meinen Geschmack - zu überangepasst.

Nicht dass du mich nun falsch verstehst: dass du nun dienstags antanzen musst, finde ich gar nicht okay.

Wenn der Montag vereinbart war, dann sollte man auch dabei bleiben.

Beitrag von „SteffdA“ vom 9. Januar 2018 11:36

[Zitat von marie74](#)

Gestern (Montag) fehlten mindestens 3 Kollegen, wegen Facharztterminen und Physiotherapie. Obwohl Montag unser offizieller Konferenztag ist.

[Zitat von Pausenbrot](#)

Bei uns würde es keiner "wagen", einen Facharzttermin geschweige denn Physiotherapietermin auf die vereinbarten Zeiten zu legen. Da gäbe es direkt eins auf den Deckel.

Deartige Termine nimmt man, wenn der Faharzt oder der Physiotherapeut einen Termin frei hat und nicht, wenn irgendjemand in der Schule eine Meinung hat.

Als Beamter bin ich übrigens verpflichtet meine Gesundheit zu erhalten. Insofern geht die Güterabwägung Gesundheit <-> Dienst immer zu Gunsten der Gesundheit aus.

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 9. Januar 2018 12:34

@ Steff:

das sehe ich genauso!

Nun will ich aber zum eigentlichen Thema zurückkommen:
Wie sieht es aus mit den Stufenkonferenzen?

Beitrag von „DePaelzerBu“ vom 9. Januar 2018 12:50

Vielleicht mal das "gibt's nicht" von oben etwas ausführlicher, als Anregung, dass das wirklich auch lockerer gehen kann als offenbar bei den meisten. Mag aber auch ein bisschen in der Schulform begründet sein:

- "Teams" gibt es bei uns nicht. Alles, was bestimmte Klassen bzw. Berufe betrifft, besprechen wir einfach, wenn wir eh da sind mit denen, die's betrifft. Durch den Abendunterricht und die grob nach Berufen eingeteilten Vorbereitungszimmer gibt es da genügend Möglichkeiten. Ich behaupte sogar, dass wir uns mehr austauschen, als wir es mit erzwungenen Teamsitzungen tun würden.

- Dafür gibt es "Fachkonferenzen", die ebenfalls wieder nach Beruf bzw. Berufsfeldern (Handwerk, Automatisierung, Mechatronik usw.) eingeteilt sind. Die FK tagt maximal zwei, eher einmal pro Halbjahr. Der FK-Leiter setzt den Termin fest mit einer Vorlaufzeit von mindestens einer Woche, meistens aber deutlich mehr. Da er "einer von uns" ist, bemüht er sich immer, ihn so zu legen, dass niemand extra kommen muss und fragt auch so ziemlich alle, die ihm über den Weg laufen, ob der Termin passt.

Wenn's doch mal für jemanden völlig besch... liegt, und wenn nichts allzu wichtiges auf dem Plan steht, kann man da durchaus mal nach Absprache entschuldigt fehlen.

- Die Allgemeinbildner, die Abteilungsübergreifend unterrichten und deshalb wohl ungefähr die vier-bis fünffache Konferenzbelastung wie wir hätten, müssen zu diesen Sitzungen nur kommen, wenn sie etwas explizit betrifft. Der ganze Betriebs-Kram, Normendiskussionen und unsere fachdidaktischen... äh... "Höhenflüge" tangiert die eh nicht.

Sie dürfen aber natürlich teilnehmen.

- Den Kram, der offiziell sein muss (GK, Abt.K) gibt es bei uns natürlich auch. "Vorwarnzeit" für GK tatsächlich inzwischen ein halbes Jahr, Abteilungskonferenzen meistens mindestens 6 Wochen. Die liegen praktischerweise meist vor Abteilungsfeiern, zu denen eh so ziemlich jeder kommt. Nach dem Motto "erst raufen, dann s.... äh... gemütliches Beisammensein" 😊

Gruß,

DpB (der durch diesen Thread gerade mal wieder daran erinnert wird, WARUM er lieber zwei Stunden täglich Auto fährt, als das Bundesland zu wechseln und dort vielleicht zu Tode konferenziert und ge-arbeitskreist zu werden)

Beitrag von „Mara“ vom 9. Januar 2018 14:14

Ja, bei uns gibt es verpflichtende Teamsitzungen. Zum ein wöchentliches Jahrgangs-Team im Anschluss an die Orga Konferenzen und zum anderen ein wöchentliches Teamtreffen mit dem anderen Teamlehrer und den Erziehern der OGS, das allerdings zumindest vom Termin her nicht fest vorgegeben ist (und wo es natürlich trotzdem nicht für alle günstig liegen kann).

Beitrag von „Xiam“ vom 9. Januar 2018 17:18

Teamsitzungen gibt es bei uns auch. Zum Team gehören die Tutoren (Klassenleitungen) + Sonderpädagogen. Die Teamsitzungen sind 4 mal im Schuljahr und werden von der Schulleitung terminlich festgelegt.

Beitrag von „Conni“ vom 9. Januar 2018 17:39

Zitat von Pausenbrot

MÜSST ihr im Stufenteam arbeiten oder ist das eure freie Entscheidung?
Werden die Termine hierfür VORGESCHRIEBEN oder legt ihr sie selbstständig fest?

Unter dem "Deckmantel" der Professionalisierung wird unserem Kollegium diesbezüglich immer mehr vorgeschrieben.
Ich halte das aus verschiedenen Gründen für falsch.

Zitat von Pausenbrot

Bei uns gibt es die Treffen **alle zwei Wochen** an einem **vorgeschriebenen** Tag.

@ Marie: Bei uns würde es keiner "wagen", einen Facharzttermin geschweige denn Physiotherapietermin auf die vereinbarten Zeiten zu legen. Da gäbe es direkt eins auf den Deckel.

Bei uns wurden im Zuge der Professionalisierung die Termine in den letzten Jahren erhöht auf:
- einmal monatlich Dienstberatung oder GK am offiziellen Konferenztag,

- einmal monatlich Arbeitsgruppentermin am offiziellen Konferenztag,
- einmal monatlich am Konferenztag einen weiteren Termin,
- Teamsitzungen jahrgangsübergreifend einmal monatlich am Teamsitzungsnachmittag,
- Teamsitzungen Jahrgangsteam 2mal monatlich am Teamsitzungsnachmittag,
- Pflichtfortbildungen ca. einmal im Quartal am Klassenkonferenz/Fortbildungsnachmittag oder DahatjanochjemandeinenNachmittagfrei-Nachmittag (in den letzten Monaten sogar etwas weniger geworden),
- Klassenkonferenzen etc. am Klassenkonferenz/Fortbildungsnachmittag bei Bedarf,
- am einzigen freien Nachmittag der Woche (Freitag) im Rahmen des Projekts "gesunde Schule" eine Lehrersportgruppe, nur das freiwillig. Kamen wenige.

Termine i.d.R. 1,5 bis 2 Stunden lang.

Letzlich wurde auch mir untersagt, einen Facharzttermin (Spezialrichtung, so nur einmal als Kassenarzt in Berlin vorhanden) am Erstkonferenznachmittag wahrzunehmen. Leider habe ich keinen Arzt, der freitagnachmittags, nachts oder am Wochenende Termine vergibt. Als Kassenpatientin muss ich mir die auch Monate vorher holen und teilweise wurde dann eine Woche vorher eingeladen. Das Problem hatten weitere Kollegen. Vielleicht sind auch deshalb die Fortbildungs- und DahatjanochjemandeinenNachmittagfrei-Nachmittag nun etwas häufiger frei? Keine Ahnung.

Alle Termine sind vorgeschrieben, mitunter ist sogar vorgeschrieben, wie die Gruppen arbeiten sollen und was bei der Arbeit rauskommen soll (also z.B. bei der Evaluation, ich wundere mich über Umfragen hier gar nicht). Alle Termine werden nach und nach draufgepackt und verlängert. Keiner sagt was. (Außer mir, aber ich habe inzwischen aufgegeben, Alleinkämpfer hat keinen Zweck.)

Beitrag von „Pet“ vom 9. Januar 2018 17:57

@ Conni
Mein "Beileid"....

Beitrag von „Pet“ vom 9. Januar 2018 18:25

Nachdem ich Connis Beschreibung erst einmal verdaut habe, meine Beschreibung:
Am ersten Mittwoch im Monat ist Konferenz für alle nach der 5. Stunde bis 14 Uhr, dann beginnt

die Betreuung. Die kann aber auch mal ausfallen, wenn nichts Wichtiges anliegt.

Teamarbeit in den Stufen sollte nach Möglichkeit erfolgen, die Klassenarbeiten/Leistungsnachweise (oder welche tollen Bezeichnungen es sonst noch gibt) sollten parallel und gleich geschrieben werden.

Das "klappt" auch meistens, obwohl ich persönlich teilweise da auch an meine Grenzen komme. In einer Klasse hat es letztes Mal auch nicht geklappt und es war kein Weltuntergang.

Begründung: Wenn gleich geschrieben wird, können die Eltern nicht motzen...

Im Zuge der Inklusion ist es teilweise eh ein Eiertanz die ganzen Termine zu koordinieren und wenn dann am Tag noch jemand krank ist von den Schülern geht es erst richtig los.

Natürlich sollte es auch im Stoffgebiet immer gleich sein, aber meine Kollegin und ich haben das so geregelt, dass wir für ungefähr 4 bis 5 Wochen den groben Rahmen planen, was soll durchgenommen werden. Jeder kann es dann aber selbst entscheiden, ob z. B. "ie" am Dienstag oder Freitag behandelt wird. War früher auch mal anders an der Schule wurde mir berichtet, da wurden gleichzeitig akribisch geplante Stunden gehalten.

(Dann würde ich den Beruf wechseln)

Unsere Schulleiterin war lange selbst Lehrerin und kennt das Geschäft. Ich kenne aber genügend Schulen, v.a. GS, an denen es abläuft, wie oben beschrieben.

Ich bin absolut kein Fan davon, wenn alles bestimmt ist. Meiner Ansicht nach führt das nicht zu einem guten Unterricht, sondern nur noch zu einem Abarbeiten von Inhalten getreu dem Motto: Hauptsache gemacht, Plansoll erfüllt.

@ Pausenbrot: *Da gäbe es direkt eins auf den Deckel. Wir Primarstufenleute sind da aber auch sehr brav und - für meinen Geschmack - zu überangepasst.*

==> Kann ich nur zustimmen, aber ich merke, dass der Unmut langsam wächst...

Beitrag von „koritsi“ vom 9. Januar 2018 18:26

Uns wird nicht vorgeschrieben, wann oder wo sie stattfinden.

Beitrag von „Friesin“ vom 9. Januar 2018 19:53

bei uns gibt es auch keine solchen Teams, und Jahrgangstufenkonferenzen gibt es nur zu den Zeugnissen. bei den Fünfern gibt es im November noch mal eine Jahrgangskonferenz und auch kurz vor schuljahresbeginn, zur Absprache der neuen Klassenleiter.

Ansonsten finden viele Jahrgangsabsprachen ad hoc und nach Bedarf statt, das geht gottlob sehr unkompliziert

Beitrag von „Krabappel“ vom 9. Januar 2018 21:11

Was macht ihr da bloß die ganze Zeit? Also ernsthaft?

Bei uns hält sich's in Grenzen. Termine festgelegt, aber nicht so häufig. Manchmal füllt auch nur einer fix das Protokoll aus. Nur uns wirklich sinnvoll erscheinende Sachen bequatschen wir zielorientiert oder gar ausführlich...

Zitat von Conni

"gesunde Schule" eine Lehrersportgruppe, nur das freiwillig. Kamen wenige.

Ich hab gerade das Bild eines sozialistischen Musterstaates vor Augen: könntet ihr nicht morgens vor der Schule zusammen Leibesübungen machen?



@Conni, wenn du Asyl suchst, sag Bescheid...

@Facharzttermin, die Diskussion hatten wir kürzlich: den nimmt man natürlich wahr.

Beitrag von „Conni“ vom 9. Januar 2018 21:21

Zitat von Krabappel

Was macht ihr da bloß die ganze Zeit? Also ernsthaft?

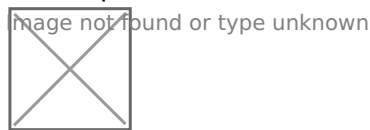
Ich hab gerade das Bild eines sozialistischen Musterstaates vor Augen:

@Conni, wenn du Asyl suchst, sag Bescheid...

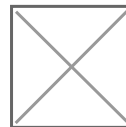
@Facharzttermin, die Diskussion hatten wir kürzlich: den nimmt man natürlich wahr.

Die ganze Zeit: Neuer Rahmenlehrplan. Neues Formular zum neuen Rahmenlehrplan. Neues Formular als Nachfolge zum neuen Formular zum neuen Rahmenlehrplan. Neue Zeugnisformulare mitten im Halbjahr. Neue Zeugnisformulare zur Übergangsregelung zu den neuen Zeugnisformularen. Methodencurriculum, Sprachentwicklungscurriculum, Kooperative-Lernformen-Curriculum, Elternarbeitscurriculum, ZusammenarbeitmitderKitaKonzept, Evaluationskonzept, Raumplankonzept, Materialkonzept, Bibliothekskonzept, Schulausgestaltungskonzept, Festtagskonzept, Schulkulturkonzept, Leidbildkonzept, Pausenhofgestaltungskonzept, Inklusionskonzept, Förderkonzept... Der Senat sorgt dafür, dass wir auf gar keinen Fall viel Zeit für die Vorbereitung richtig ausgefallener Unterrichtsideen haben könnten.

Musterstaat: *seufz* Ich schweige. Wenn es nur der Sport wäre...



Asyl: Gerne. Man lässt mich aber nicht gehen.



Facharzttermin: Jupp. Da findet sich dann eine Lösung.

PS: Und das Curriculum sprach: Ihr sollt keine anderen Götter haben neben mir. Oder so.



Beitrag von „Pausenbrot“ vom 9. Januar 2018 21:38

Liebe Conni,
schade, dass du nicht Teil meines Kollegiums bist!
Finde gut, wenn KollegInnen auch mal den Mund aufmachen!

Beitrag von „Morse“ vom 9. Januar 2018 21:51

[Zitat von DePaelzerBu](#)

gibt's nicht.

Hier auch nicht!

Beitrag von „Krabappel“ vom 9. Januar 2018 22:11

[@Pausenbrot](#), wo steht denn, dass ihr 14-tägig erscheinen müsst? Durchforste mal eure Konferenzverordnungen.

Beitrag von „marie74“ vom 9. Januar 2018 22:27

Ich glaube, bei einer nächsten Sitzung sage ich der Schulleitung, dass ich jetzt nach Hause muss, weil ich einen Migräneanfall habe.

Wenn ich meine Unterrichtsverpflichtung erfüllt habe, dann muss ich dafür noch nicht mal einen Karenztag nehmen und zum Arzt muss ich auch nicht, wenn ich am nächsten Tag wieder zum Unterricht komme.

Beitrag von „kiatra“ vom 9. Januar 2018 22:31

Bei uns ist im Wechsel einmal wöchentlich ein Nachmittag entweder Konferenz (bis 16:00 Uhr) oder Team (Jahrgangsteam, bis 15:00 Uhr). Da ist in der Regel auch Anwesenheitspflicht und z.B. Arzttermine dürfen entsprechend nicht in diesen Zeitraum gelegt werden, allerdings werden je nach Situation auch Ausnahmen gemacht.

Beitrag von „DePaelzerBu“ vom 9. Januar 2018 22:33

aus reiner Neugierde an die, die wöchentlich ran müssen: Habt Ihr den Eindruck, dass es tatsächlich so viel wichtiges zu besprechen gibt, das sich nicht auch kurz im laufenden Betrieb klären ließe?

Gruß,
DpB

Beitrag von „Lily Casey“ vom 9. Januar 2018 22:48

[@DePaelzerBu](#): manchmal ja, manchmal nein. Das kommt natürlich darauf an, ob/welche wichtigen Themen in nächster Zeit anstehen (z.B. Abitur, Praktikumsbetreuung oder Studienfahrt). Aber manchmal gibt es auch überhaupt nichts Wichtiges.

Jedoch geben die regelmäßigen Jahrgangs-Teamsitzungen auch die Möglichkeit, über aktuelle Geschehnisse zu sprechen, die bei monatlichen Konferenzen o.ä. vergessen werden würden (z.B. Vorkommnisse mit Schülern).

Beitrag von „kiatra“ vom 9. Januar 2018 22:53

Hmm, also die Themen der Konferenzen lassen sich eher nicht im laufenden Betrieb besprechen, da geht es neben den aktuellen Punkten oft eher um langfristige Sachen (Schulentwicklung, z.B. Einführung neuer Projekte im Bereich DaZ oder Gesundheitserziehung, Überarbeitung des Lese- und Schreibkonzepts, Zusammenarbeit mit der OGS etc.).

Bei den Teamsitzungen hängt es auch sehr von der Zusammenarbeit im jeweiligen Team ab, eigentlich gibt es aber bezüglich der Unterrichtsplanung immer genug zu besprechen und das ist zwischen Tür und Angel sonst auch schwierig, da bleibt einfach zu wenig Zeit oder man trifft die entsprechenden Leute gar nicht erst an. Von daher finde ich einen Nachmittag, an dem alle anwesend sind (sein müssen), nicht verkehrt.

Beitrag von „ninale“ vom 9. Januar 2018 22:59

Bei uns gibt es eine wöchentliche verpflichtende Teamzeit. Es treffen sich die Jahrgangsteams, Fachteams oder GKs finden statt. Das Prozedere dauert jeweils zwischen 2 und 3,5 Stunden und ist absolut hilfreich. Wir planen gemeinsam Unterricht, sprechen über einzelne Schüler, planen Praktika, Vergleichsarbeiten, tauschen uns einfach aus. Ausnahmen bei wichtigen Terminen werden zugelassen, kein Problem. Es ist manchmal nervig, aber ich möchte es nicht missen.

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 10. Januar 2018 10:31

[Zitat von Krabappel](#)

[@Pausenbrot](#), wo steht denn, dass ihr 14-tägig erscheinen müsst? Durchforste mal eure Konferenzverordnungen.

Konferenzordnung? Haben wir meines Wissens nach nicht. Die neue Regelung wurde uns einfach so mündlich mitgeteilt.

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 10. Januar 2018 10:34

[Zitat von marie74](#)

Ich glaube, bei einer nächsten Sitzung sage ich der Schulleitung, dass ich jetzt nach Hause muss, weil ich einen Migräneanfall habe.

Wenn ich meine Unterrichtsverpflichtung erfüllt habe, dann muss ich dafür noch nicht mal einen Karenztag nehmen und zum Arzt muss ich auch nicht, wenn ich am nächsten Tag wieder zum Unterricht komme.

Schöne Idee! Funktioniert allerdings bei unserer Schulleitung nicht. Wollte mal aus diesem Grund nach dem Unterricht (und vor der Konferenz) nach Hause gehen. Wurde mir VERBOTEN! Was ich daraus lerne? Werde mich zukünftig direkt für den ganzen Tag krankmelden und nicht mehr zum Unterricht schleppen.

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 10. Januar 2018 10:37

Zitat von DePaelzerBu

aus reiner Neugierde an die, die wöchentlich ran müssen: Habt Ihr den Eindruck, dass es tatsächlich so viel wichtiges zu besprechen gibt, das sich nicht auch kurz im laufenden Betrieb klären ließe?

Gruß,
DpB

Prima, dass du das fragst!

Natürlich gibt es nicht so vieles Wichtiges zu besprechen! Viele hören sich selber aber gerne reden und dafür wird ihnen während der Konferenzen viel Zeit eingeräumt. Leider wird ihnen dann nicht das Wort abgeschnitten, was mich echt nervt!

Beitrag von „Krabappel“ vom 10. Januar 2018 15:46

Zitat von Pausenbrot

Schöne Idee! Funktioniert allerdings bei unserer Schulleitung nicht. Wollte mal aus diesem Grund nach dem Unterricht (und vor der Konferenz) nach Hause gehen. Wurde mir VERBOTEN! Was ich daraus lerne? Werde mich zukünftig direkt für den ganzen Tag krankmelden und nicht mehr zum Unterricht schleppen.

Der SL kann zwar anordnen, dass du jedes Mal ein Attest bringen musst, das Kranksein/Heimgehen kann er dir nicht verbieten.

Und zu den 24 „Teamsitzungen“ würde ich mich mit dem PR zusammensetzen. Was soll denn das sein?

(5) Die Lehrerkonferenz kann die Einrichtung von Teilkonferenzen beschließen und ihnen Angelegenheiten ihres Aufgabenbereichs ganz oder teilweise übertragen...

Habt ihr Teilkonferenzen beschlossen? Oder sind damit Jahrgangsstufenkonferenzen und dergleichen gemeint? Und wieso tagen die so häufig? Kommt ihr damit nicht auf über 40,x Wochenstunden? Klärt das mal gemeinsam mit eurem Personalrat.

Beitrag von „Nordseekrabbe76“ vom 10. Januar 2018 15:56

Zitat von Pausenbrot


Schöne Idee! Funktioniert allerdings bei unserer Schulleitung nicht. Wollte mal aus diesem Grund nach dem Unterricht (und vor der Konferenz) nach Hause gehen. Wurde mir VERBOTEN! Was ich daraus lerne? Werde mich zukünftig direkt für den ganzen Tag krankmelden und nicht mehr zum Unterricht schleppen.

Das ist eine Frechheit und geht definitiv nicht und ist sicherlich auch nicht zulässig. Wenn du krank bist, bist du krank. Egal ob frühmorgens vor der Schule, während der Schulzeit oder am Nachmittag. Kein Schulleiter kann dir verbieten, nach Hause oder zum Arzt zu gehen. Wie Krabappel schon schrieb, kann er höchstens ein Attest von dir verlangen.

Beitrag von „Conni“ vom 10. Januar 2018 16:45

Zitat von DePaelzerBu

aus reiner Neugierde an die, die wöchentlich ran müssen: Habt Ihr den Eindruck, dass es tatsächlich so viel wichtiges zu besprechen gibt, das sich nicht auch kurz im laufenden Betrieb klären ließe?

Ja, natürlich. Es gibt unheimlich viele unheimlich wichtige Dinge zu besprechen, es lohnt sich unheimlich. Oder willst du das etwa bezweifeln??? 

Beitrag von „O. Meier“ vom 10. Januar 2018 17:56

Zitat von Pausenbrot

Schöne Idee! Funktioniert allerdings bei unserer Schulleitung nicht. Wollte mal aus diesem Grund nach dem Unterricht (und vor der Konferenz) nach Hause gehen. Wurde mir VERBOTEN!

Deine Schulleitung ist aber auch nicht schlau, warum verbietet sie dir nicht einfach krank zu werden? Aber auch das wird ein Fall sein, in dem die SL einem die Weisung auf Nachfrage nicht schriftlich geben wird. Abmelden, gehen, nicht diskutieren. Solche Verbote und anderen Mist

mit der Nachfrage, ob die SL das gerne an höherer Stelle klären möchte, quittieren und gehen!

Beitrag von „Roswitha111“ vom 10. Januar 2018 19:19

Wir haben einmal im Monat ein Stufenteam. Es findet vor der GLK statt, wir sind also ohnehin alle im Haus. Ich finde das auch durchaus wichtig, wir haben immer viel zu besprechen. Zusätzlich treffen wir uns nach Bedarf zu Stufenteams, aber das ist nicht vorgegeben.

An meiner vorherigen Schule gab es wöchentliche Stufenteams (jeweils 45 Min). Wenn mal nichts zu besprechen war, haben wir uns meist trotzdem zusammengesetzt und dann halt über andere Sachen unterhalten. Das ein oder andere mal sind wir auch zusammen ins Cafe gegangen.

Ich muss ganz ehrlich sagen, dass ich das immer schön fand. Man konnte viele Sachen zeitnah klären. Das find ich mit den monatlichen Teams schwieriger. Ich hatte und habe aber auch nette Kollegen, das macht sicher viel aus.

Beitrag von „Siobhan“ vom 10. Januar 2018 19:47

Wir haben 4x pro Jahr eine Teamkonferenz in den Jahrgangsstufen. Dazu 2x/Jahr eine Konferenz mit den Erziehern am Nachmittag, ca. 1x/Monat eine Gesamtkonferenz, 2x/Jahr eine Fachkonferenz pro Fach. Konferenzzeiten sind ja im Arbeitszeitmodell geregelt, Teamzeiten bekommen wir anderweitig angerechnet.

Beitrag von „Conni“ vom 10. Januar 2018 19:58

[Zitat von Roswitha111](#)

An meiner vorherigen Schule gab es wöchentliche Stufenteams (jeweils 45 Min). Wenn mal nichts zu besprechen war, haben wir uns meist trotzdem zusammengesetzt und und dann halt über andere Sachen unterhalten. Das ein oder andere mal sind wir auch

zusammen ins Cafe gegangen.

Ich muss ganz ehrlich sagen, dass ich das immer schön fand. Man konnte viele Sachen zeitnah klären. Das find ich mit den monatlichen Teams schwieriger. Ich hatte und habe aber auch nette Kollegen, das macht sicher viel aus.

Es kommt aus meiner Sicht - zusätzlich zu netten Kollegen - auch darauf an, ob man sich freiwillig zusammensetzt und wie die Sitzungen strukturiert werden. Mal entspannend im Cafe mit netten Kollegen? Klar, hatte ich auch schon, war schön.

Wenn die Sitzungen aber unfreiwillig sind und so viel besprochen werden muss, dass die Zeit eigentlich nicht reicht, dann verlierte es diesen zumindest zeitweise mal entspannten Charakter und wird gezwungen.

Beitrag von „Friesin“ vom 10. Januar 2018 20:40

für mich hört sich alles gezwungen an, was dermaßen regelmäßig und verpflichtend stattfindet, um irgendwelche Orga- und strukturelle Dinge zu besprechen. Eiiiiiiigentlich haben wir ja ein anderes Kerngeschäft.

Ich bin immer wieder [bass](#) erstaunt, mit welcher Selbstverständlichkeit SL über die außerunterrichtliche Zeit ihrer Mitarbeiter verfügen wollen 🧐

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 10. Januar 2018 21:05

Teamsitzungen, sprich Klassenlehrer des Jahrgangs => Sitzungen vorgeschrieben.

Ca. 3-4x im Jahr.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 10. Januar 2018 21:06

[Zitat von marie74](#)

Jetzt wird dieser Feedbacktermin auf einen Dienstag verlegt- Ich arbeite nur 16 von 25 Stunden und habe Dienstags immer unterrichtsfrei.
Und ich bin auch stinksauer, dass ich an meinem arbeitsfreien Tag extra nachmittag wieder in die Schule kommen muss.

Ich kann dich zum Teil verstehen - aber wie du schon sagst, du hast an dem Tag unterrichtsfrei - aber nicht arbeitsfrei.

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 11. Januar 2018 10:28

[Zitat von O. Meier](#)

Deine Schulleitung ist aber auch nicht schlau, warum verbietet sie dir nicht einfach krank zu werden? Aber auch das wird ein Fall sein, in dem die SL einem die Weisung auf Nachfrage nicht schriftlich geben wird. Abmelden, gehen, nicht diskutieren. Solche Verbote und anderen Mist mit der Nachfrage, ob die SL das gerne an höherer Stelle klären möchte, quittieren und gehen!

Das mit der höheren Stelle ist eine super Idee! Das muss ich mir unbedingt merken!

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 11. Januar 2018 10:32

[Zitat von Siobhan](#)

Wir haben 4x pro Jahr eine Teamkonferenz in den Jahrgangsstufen. Dazu 2x/Jahr eine Konferenz mit den Erziehern am Nachmittag, ca. 1x/Monat eine Gesamtkonferenz, 2x/Jahr eine Fachkonferenz pro Fach. Konferenzzeiten sind ja im Arbeitszeitmodell geregelt, Teamzeiten bekommen wir anderweitig angerechnet.

4x pro Jahr klingt schon besser als alle zwei Wochen. Der Rest klingt auch vernünftig. Kannst du mir mal einen Link zum Arbeitszeitmodell schicken?
So etwas gibt es hier in NRW nicht.

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 11. Januar 2018 10:42

Zitat von Conni

Es kommt aus meiner Sicht - zusätzlich zu netten Kollegen - auch darauf an, ob man sich freiwillig zusammensetzt und wie die Sitzungen strukturiert werden. Mal entspannend im Cafe mit netten Kollegen? Klar, hatte ich auch schon, war schön. Wenn die Sitzungen aber unfreiwillig sind und so viel besprochen werden muss, dass die Zeit eigentlich nicht reicht, dann verlierte es diesen zumindest zeitweise mal entspannten Charakter und wird gezwungen.

Ja, das stimmt. Mich im Café mit NETTEN Kolleginnen auszutauschen, das wäre für mich auch attraktiv.

Wir (d.h. alle Jahrgangsstufenteams) sitzen aber gemeinsam im Lehrerzimmer. Jedes Team arbeitet für sich. Ihr könnt euch vorstellen, wie hoch der Lärmpegel dabei ist. 😞

Zum Faktor "Zeit": meiner Meinung nach habe ich weniger Zeit, seitdem ich im Team arbeiten muss, und bin mit dem, was rauskommt, weniger zufrieden, als mit meinem "Hausgemachten". Aber das nur am Rande, sonst geht wieder die Diskussion los, was für und gegen dieses Modell spricht.

Ich wollte ja in erster Linie herausfinden, ob das, was bei uns passiert, im üblichen Rahmen liegt.

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 11. Januar 2018 10:46

Zitat von Friesin

für mich hört sich alles gezwungen an, was dermaßen regelmäßig und verpflichtend stattfindet, um irgendwelche Orga- und strukturelle Dinge zu besprechen. Eiiiiiiigentlich haben wir ja ein anderes Kerngeschäft.

Ich bin immer wieder [bass](#) erstaunt, mit welcher Selbstverständlichkeit SL über die außerunterrichtliche Zeit ihrer Mitarbeiter verfügen wollen 🤔

Vielen Dank für einen Beitrag!!!

Das "Kerngeschäft" wird leider gerne vergessen. Und das ist doch das, weswegen ich Lehrerin geworden bin.

Darf ich fragen, in welchem Regierungsbezirk du tätig bist und wie es bei euch mit den Teamsitzungen/Konferenzen aussieht?

Beitrag von „Friesin“ vom 11. Januar 2018 15:31

Zitat von Pausenbrot

Darf ich fragen, in welchem Regierungsbezirk du tätig bist und wie es bei euch mit den Teamsitzungen/Konferenzen aussieht?

einmal pro Monat Dienstberatung,
Teamsitzungen habe ich oben schon erklärt 😊

Beitrag von „Conni“ vom 11. Januar 2018 19:49

Zitat von Pausenbrot

Wir (d.h. alle Jahrgangsstufenteams) sitzen aber gemeinsam im Lehrerzimmer. Jedes Team arbeitet für sich. Ihr könnt euch vorstellen, wie hoch der Lärmpegel dabei ist. 😞

Zum Faktor "Zeit": meiner Meinung nach habe ich weniger Zeit, seitdem ich im Team arbeiten muss, und bin mit dem, was rauskommt, weniger zufrieden, als mit meinem "Hausgemachten".

Aber das nur am Rande, sonst geht wieder die Diskussion los, was für und gegen dieses Modell spricht.

Ich wollte ja in erster Linie herausfinden, ob das, was bei uns passiert, im üblichen Rahmen liegt.

Folter! Da würde ich vermutlich anfangen, andere zu überschreien, meine auditive Figur-Grund-Wahrnehmung ist nicht die beste, besonders nicht nach einem Unterrichtstag.

Wir haben zum Glück nachmittags freie Unterrichtsräume.

"Zeit": Geht mir genauso. Kann ich voll und ganz unterschreiben.

Beitrag von „Caro07“ vom 11. Januar 2018 20:32

Wir haben zwar keine regelmäßigen Teamsitzungen vorgeschrieben, aber wir haben Teams, die langfristige oder kurzfristige Aufgaben zu erledigen haben. Die setzen sich dann ihre Termine nach Bedarf. Jeder von uns ist durchschnittlich in 1-3 Teams. Außerdem haben wir jede Woche eine halbstündige Dienstbesprechung zusätzlich zu den GLkonferenzen, die so ca. 4 - 5x im Schuljahr stattfinden. Weiterhin müssen wir an einigen schulinternen Fortbildungen verpflichtend teilnehmen. Wenn man jetzt so rechnet, dass das Schuljahr 38 Wochen hat, kommt man außer den Dienstbesprechungen auf ca. 20 oder etwas mehr solcher Termine im Schuljahr, die im Schnitt 2-3 Stunden dauern.

Beitrag von „Krabappel“ vom 11. Januar 2018 20:40

Zitat von Pausenbrot

Ja, das stimmt. Mich im Café mit NETTEN Kolleginnen auszutauschen, das wäre für mich auch attraktiv. Wir (d.h. alle Jahrgangsstufenteams) sitzen aber gemeinsam im Lehrerzimmer. Jedes Team arbeitet für sich. Ihr könnt euch vorstellen, wie hoch der Lärmpegel dabei ist. 😞

...

Du bist aber schon erwachsen, oder? Man muss nicht jeden nett finden und man darf im Nebenraum arbeiten, wenns einem zu laut ist 🙌

Beitrag von „Frappier“ vom 12. Januar 2018 12:37

Vielleicht verschiebt man den Thread in das allgemeine Forum? Hier habensich ja schon einige nicht GS-Lehrer beteiligt. Deshalb gebe ich mal meinen Senf dazu.

Bei uns gibt es jeden Monat eine Stufen- bzw. Abteilungskonferenz, immer abwechselnd. Die Themen überschneiden sich zum Teil und das wurde jetzt ersteingeführt. Da ist noch nicht so

recht klar, wie das genau ablaufen soll. Grundsätzlich soll in den Stufenkonferenzen das Organisatorische abgehandelt und in den Abteilungskonferenzen schulprogrammatisch gearbeitet werden, damit man sich nicht extra dafür treffen muss. So kann es also auch mal sein, dass die Mittelstufe zusammen mit der Hauptstufe eine Abteilungskonferenz macht, um z.B. den Übergang zu diskutieren, gemeinsame Vorhaben etc.

Die GK ist ca. alle 1,5 Monate und unter 2 Stunden kommt man da auf keinen Fall raus. Meist sind es drei Stunden. Zum Glück muss man nur alle paar Jahre dort Protokoll schreiben.

An Teamsitzungen gibt es die wöchentliche Ambulanzsitzung von uns Beratungslehrern. Das ist aber mit unserem Deputat für die Ambulanz abgegolten und kommt nicht oben drauf. Da besprechen wir nicht - wie viele unserer Kollegen glauben - irgendwelche Fälle. Das passiert leider nur äußerst selten. Da jedes Schulamt, jeder Schulträger und die vielen verschiedenen Schulformen alle so ihr eigenes Süppchen kochen und die rechtliche und organisatorische Lage permanent umgegraben werden, besprechen wir das so etwas bzw. werden auch darüber informiert. Wir bearbeiten auch teaminterne Abläufe und Anschaffungen für unseren Fundus, aber der Großteil geht für Orga drauf.

Andere verpflichtende Teamsitzungen gibt es bei uns nicht. Auch Dienstsprechungen gibt es äußerst selten und nur themenbezogen.

Ich finde, dass es bei uns recht viele Konferenzen gibt. An meiner Ausbildungsschule gab es montags nach der sechsten Stunde eine Präsenzzeit, einmal im Monat eine recht kurze Konferenz und das war's. Das hat auch gereicht. Man hat sich ja im Lehrerzimmer gesehen. Vor allem an Tagen mit GK bin ich echt geschlaucht. Erst die Ambulanzsitzung in der sechsten Stunde, die meistens überzogen wird, so dass es dann nahtlos in drei weitere Stunden Rederei übergeht. Immerhin habe ich in der fünften Stunde eine Freistunde. Manche haben das nicht und stolpern ohne jede Pause direkt aus dem Unterricht in die Konferenzen. Habe ich Pech, ist nach der GK noch eine Klassenkonferenz, weil man ja sonst gar nicht mehr weiß, wann man die ganzen Leute für wichtige Sachen zusammenbekommt. An den anderen Tagen sind nie alle da. Hat da jemand eine Lösung?

Immerhin wir bei uns überhaupt nicht gemeckert, wenn jemand mal früher geht oder später kommt oder gar nicht kommen kann. Bei gänzlichem Fehlen reicht eine kurze E-Mail mit Angabe des Grunds.

Beitrag von „Caro07“ vom 12. Januar 2018 15:21

Das ist ja Wahnsinn, dass einige die Termine meiner Schule noch toppen. Conni, das ist wirklich eine Zumutung bei euch.

Ich frage mich, ob diese vielen Teamsitzungen sich wirklich auf die Unterrichtsqualität auswirken, denn das ist unser Kerngeschäft.

Außerdem hat man bei so vielen Sitzungen weniger Zeit den Unterricht richtig vor und nachzubereiten. Was ist mit Lernentwicklungsgesprächen und ausführliche Berichtszeugnisse schreiben? Das kommt ja auch noch dazu.

Beitrag von „WillG“ vom 12. Januar 2018 15:47

Vorab: Wir haben keine Teamsitzungen. Bei uns gibt es nur Konferenzen: Gesamtkonferenzen, Fachkonferenzen, pädagogische Konferenzen. Die halten sich in Grenzen, dauern dann aber auch entsprechend lang, wenn sie mal stattfinden.

Ich würde mich auch gegen regelmäßige Teamsitzungen wehren, allerdings frage ich mich - ganz hypothetisch - ob solche regelmäßigen Teamsitzungen, wenn sie gut geplant wären (!) und gut strukturiert wären (!) nicht vielleicht sogar eine Arbeitserleichterung sein könnten (!).

Hier wird immer wieder die Möglichkeit angesprochen, sich ja kurz im Lehrerzimmer auszutauschen. Ich empfinde diese Gespräche zwischen Tür und Angel als sehr stressig. Hat denn niemand gute Erfahrungen damit gemacht?

Wie gesagt, das ist eher eine theoretische Frage. So wie ich das Organisationstalent unserer Schulleitung und das Mitteilungsbedürfnis meiner Kollegen einschätze, würden regelmäßige Teamsitzungen zu reinen Laberveranstaltungen, in denen man die Zeit absitzt, verkommen. Da würde ich nicht mitspielen.

Beitrag von „DePaelzerBu“ vom 12. Januar 2018 17:09

willg, ein Stück weiter oben haben einige wenige durchaus von positiven Erfahrungen berichtet, als ich nach dem Gefühl des "Sinnvollseins" fragte.

Gruß,
DpB

Nebenfrage: Fällt jemandem ein besseres Wort für "das Sinnvollsein" ein? Mir rollten sich beim schreiben die Zehennägel hoch 😊

Beitrag von „yestoerty“ vom 12. Januar 2018 17:12

[Zitat von DePaelzerBu](#)

Nebenfrage: Fällt jemandem ein besseres Wort für "das Sinnvollsein" ein? Mir rollten sich beim schreiben die Zehennägel hoch 😊

Sinnhaftigkeit?

Beitrag von „Krabappel“ vom 12. Januar 2018 17:13

[Zitat von DePaelzerBu](#)

willg, ein Stück weiter oben haben einige wenige durchaus von positiven Erfahrungen berichtet, als ich nach dem Gefühl des "Sinnvollseins" fragte.

Gruß,
DpB

Nebenfrage: Fällt jemandem ein besseres Wort für "das Sinnvollsein" ein? Mir rollten sich beim schreiben die Zehennägel hoch 😊

...als ich nach dem Sinn fragte? nach dem Gefühl, ob es sinnvoll sei?

Beitrag von „DePaelzerBu“ vom 12. Januar 2018 18:01

Danke. Das zweite passt.

Beitrag von „ninale“ vom 12. Januar 2018 18:21

Also, nun denn, egal ob sinnvoll oder sinnhaft. Oder lieber doch: sinnvoll.

Ich möchte keine Gespräche nebenbei führen und bin froh drum, dass ich die Pause für nette Gespräche habe oder damit ich anderes erledigen kann, als Absprachen zwischen Tür und Angel zu führen.

Wir sind mit einem kleinen Team für drei Gruppen verantwortlich und planen innerhalb des Teams unter wechselnden „Hut-auf- Habenden“ unseren Unterricht gemeinsam und abwechselnd. Dadurch steht in der Regel bereits zu Beginn eines Schuljahres das Material bzw. mindestens fest, wer bis wann was macht. Das gilt auch für das Fachteam.

Muss man natürlich abkönnen, dass andere vielleicht andere Schwerpunkte setzen als man selber machen würde, kann man aber lernen und wenn man das hat, entlastet das ungemein. Und das Beste ist, es funktioniert. Falls sich etwas als nicht geeignet herausstellt, modeln wir es gemeinsam um.

Innerhalb des Jahrgangsteams klären wir, wie wir mit einzelnen Schülern umgehen wollen, nachdem wir unsere Einschätzungen und Beobachtungen abgestimmt haben. Deshalb ziehen wir an einem Strag. Wir planen gemeinsam Ausfüge und Klassenfahrten und entlasten uns dort gegenseitig bei der Organisation.

Die Eltern wissen das und deshalb reichen Ihnen Gespräche mit den Klassenlehrern, sie fragen (fast) nicht bei den Fachlehrern an. Außerdem gibt es keine Debatten darüber, warum in der einen Klasse dieses, in der anderen jenes gemacht wird.

Also ich möchte nicht anders arbeiten und kann nicht verstehen, warum es für viele hier ein absolutes No-Go zu sein scheint, im Team zu arbeiten.

Beitrag von „Conni“ vom 12. Januar 2018 23:22

[@WillG @Caro07](#)

Wir haben vor vielen Jahren mit Teamsitzungen angefangen. Wir hatten alle (Klassenleiterinnen Kl. 1/2) gleichzeitig Schluss und danach haben wir uns getroffen. Das war gut und hilfreich, denn wir haben bestimmte Dinge, die man sonst - absolut stressig! - zwischen Tür und Angel bespricht, besprechen können. Es hat einiges koordiniert und verbessert. Es war nicht nett, weil einige Kolleginnen immer alle Arbeit auf uns beide jüngere abwälzen wollten, aber wir haben darauf bestanden, dass alle einen Anteil übernehmen und so war es ok und brachte eben was.

Mit der Zeit wurden es immer mehr Sitzungen, immer mehr Themen immer mehr Zeug "drumrum", das die Sitzungen ineffektiv machte.

Inzwischen wurden alle Teams neu zusammengesetzt. Zeit, die in die Teamfindung investiert wurde, ist verloren und muss neu investiert werden. Neue Kollegen, auch Stufenfremde und Quereinsteiger müssen angelernt werden. Diese Zeit fehlt bei der Unterrichtsvorbereitung. Dann hatten wir Gruppen zur Unterrichtsentwicklung. Es wurden Dinge begonnen und nach

kurzer Zeit wurde gesagt: "Super, die Gruppen haben gut gearbeitet, machen jetzt mal eben alle im Unterricht, ist jetzt implementiert, Gruppen aufgelöst, nächste Projekte." Das heißt, man muss sich in neuen Gruppen finden, was auch Zeit kostet -, In neue Themen einarbeiten und die alten fallen unter den Tisch, denn entgegen optimistischer Annahmen ist nach 1 bis 3 Jahren das Neue nicht dauerhaft implementiert und die Zeit, um das Alte warm zu halten, ist einfach nicht da. Auch diese Zeit fehlt eben bei der Unterrichtsvorbereitung oder beim Fortführen des Erarbeiteten.

Zitat von Caro07

Außerdem hat man bei so vielen Sitzungen weniger Zeit den Unterricht richtig vor und nachzubereiten. Was ist mit Lernentwicklungsgesprächen und ausführliche Berichtszeugnisse schreiben? Das kommt ja auch noch dazu.

Ja, hat man.

Berichtszeugnisse und Lernentwicklungsgespräche haben wir zum Glück nicht. Das letzte Mal, als ich welche schreiben musste, habe ich ein begrenztes Repertoire an Bausteinen verwendet und den Aufwand durch den vermehrten Einsatz von Schwellendidaktik ausgeglichen. Elterngespräche führe ich seltener, ich telefoniere öfter "mal schnell" und sie fallen wenn möglichst kürzer aus.

Zitat von ninale

Wir sind mit einem kleinen Team für drei Gruppen verantwortlich und planen innerhalb des Teams unter wechselnden „Hut-auf- Habenden“ unseren Unterricht gemeinsam und abwechselnd. Dadurch steht in der Regel bereits zu Beginn eines Schuljahres das Material bzw. mindestens fest, wer bis wann was macht. Das gilt auch für das Fachteam.

Das läuft bei uns ähnlich, aber es ist nicht sicher implementiert.

Im letzten Jahr hatten wir während der Sitzungen keine Zeit zur Unterrichtsplanung. Wir sprachen unter Zeitdruck ab - und mussten dann wieder zwischen Tür und Angel in den Pausen im Lehrerzimmer nachsteuern. Der gleiche Pausenstress wie vor einigen Jahren, aber eben zusätzlich zu den ganzen Sitzungen.

In diesem Jahr wurde neu festgelegt, dass wir zusätzliche Sitzungen zur U-Vorbereitung haben und uns teilen: Ein Teil bereitet das eine Fach vor, die anderen das 2. Fach, die nächsten das 3. Wir müssen dann gleichschrittig unterrichten. Insbesondere ich wurde angesprochen, da ich Zweifel äußerte, ob das denn für jede Lerngruppe so passt.

Ich arbeite also nun in einem Teil meiner Unterrichtsstunden (bis auf die, für die ich mitplane)

mit Unterrichtsplanungen, welche ein Rasen in astronomischer Geschwindigkeit durch den auf Gymnasialniveau aufbereiteten Stoff vorgeben und den entsprechenden Klassenarbeiten.

Bei der letzten [Klassenarbeit](#) habe ich viel Schokolade als Beißholz benötigt. Ich denke, es wird einige weinende Kinder geben, wenn ich die zurückgebe. Aber ich habe mir vorgenommen, tapfer zu sein und zu machen, wozu ich angewiesen wurde.

Ich finde sowohl das Tapfersein als auch das Unterrichten auf diese Art und Weise extrem stressig und denke gerade darüber nach, ob ich weiterhin Lehrerin sein möchte oder vielleicht noch den Tram-Führerschein mache und bei der BVG anheuere.

Achja: Tür-und-Angel-Gespräche gibt es weiterhin reichlich, weil die Zeit während der zusätzlichen Sitzungen nicht ausreicht, um z.B. über bestimmte Schüler zu sprechen oder im Detail mal was zu planen.

Ich vermute, das funktioniert nur, wenn alle das grundlegend wollen und fast alle für die entsprechende Schulstufe / das entsprechende Fach ausgebildet sind.

Beitrag von „SteffdA“ vom 13. Januar 2018 12:55

[Zitat von Conni](#)

Mit der Zeit wurden es immer mehr Sitzungen, immer mehr Themen immer mehr Zeug "drumrum", das die Sitzungen ineffektiv machte.

Vielleicht hilft ja eine Tagesordnung (ohne den Punkt "Verschiedenes") um so etwas zu vermeiden?

Beitrag von „Conni“ vom 13. Januar 2018 18:05

[Zitat von SteffdA](#)

Vielleicht hilft ja eine Tagesordnung (ohne den Punkt "Verschiedenes") um so etwas zu vermeiden?

Es gibt Tagesordnungen, daran liegt es nicht. Es werden einfach immer mehr Themen durch Schulleitung verlangt.

Beitrag von „Krabappel“ vom 13. Januar 2018 18:17

Zitat von Conni

...

Mit der Zeit wurden es immer mehr Sitzungen, immer mehr Themen immer mehr Zeug "drumrum", das die Sitzungen ineffektiv machte.

...

Inzwischen wurden alle Teams neu zusammengesetzt.

...

In diesem Jahr wurde neu festgelegt, dass wir zusätzliche Sitzungen zur U-Vorbereitung haben und uns teilen: ...

ohne einen Menschen vorzuverurteilen, den ich nicht kenne: so richtig gut macht euer Schulleiter seinen Job aber nicht, Oder?

Ich bin auch viel sinnloses Chaos gewöhnt aber das toppt echt alles. Was sagt denn das Kollegium dazu?

Beitrag von „Conni“ vom 13. Januar 2018 18:19

Zitat von Krabappel

ohne einen Menschen vorzuverurteilen, den ich nicht kenne: so richtig gut macht euer Schulleiter seinen Job aber nicht, Oder?

Ich bin auch viel sinnloses Chaos gewöhnt aber das toppt echt alles. Was sagt denn das Kollegium dazu?

Naja, unser alter Schulleiter hat vieles eher nicht gemacht. Dann hatten wir keine permanente Schulleitung mehr und es wurde mehr oder weniger planvoll Schulentwicklung betrieben. Jetzt haben wir eine neue Schulleiterin, die überehrgeizig ist und alles neu und nur so machen will, wie sie mag.

Kollegium meckert nur hintenrum, vor der Schulleiterin scheinen die meisten Angst zu haben.



Beitrag von „O. Meier“ vom 14. Januar 2018 16:31

Zitat von Conni

Jetzt haben wir eine neue Schulleiterin, die überehrgeizig ist und alles neu und nur so machen will, wie sie mag.

Lasst sie machen. Ihr müsst ja nicht mitmachen. Formal vielleicht, aber nicht inhaltlich. Womöglich gibt es eine Verpflichtung an diesen "Sitzungen" teilzunehmen. Schon schwieriger wird es, euch dazu zu bringen, gute Ideen zu haben und sich an Diskussionen zu beteiligen. Ich würd' mich g'rad mal da hinsetzen und zuhören.

Wer mehr Staub aufwirbeln will, kann Anträge zur Geschäftsordnung stellen, z.B. wenn man feststellt, dass ein unsinniges Thema aus der Tagesordnung steht. Dann kann man einen Antrag auf Änderung der Tagesordnung stellen.

Die Zeit, die du in Sitzungen absitzt, musst du woanders wieder 'reinholen. Also bleibt dir nichts anderes über, abzulehnen, wenn dir jemand eine Aufgabe zuschustern will. Natürlich mit der erfassten Sitzungszeit als Begründung.

Beitrag von „primarballerina“ vom 14. Januar 2018 17:43

Zitat von Conni

Jetzt haben wir eine neue Schulleiterin, die überehrgeizig ist und alles neu und nur so machen will, wie sie mag.

Tja, so was habe ich auch schon zweimal erlebt. Einigen Karrieristen scheint es unmöglich zu sein, das Bestehende, was gut funktioniert, laufen zu lassen und nur das zu ändern, was nötig ist. Manche können vor lauter Profilierungssucht kaum geradeaus gucken.

Jetzt haben wir eine Schulleiterin, die Änderungen durchsetzt, die von (fast) allen unterstützt werden. Und: Sie kann delegieren, vertrauensvoll, ohne ständig alles kontrollieren zu müssen. Auch sehr wichtig!

Unsere Teamtreffen, meist in der Klassenstufe, organisieren wir selbst. Die können auch schon mal zu Hause stattfinden. Immer dann, wenn es notwendig ist, sprechen wir Termine ab, und wer nicht dabei sein kann, wird anschließend informiert. Die Schulleitung kümmert sich nicht darum, solange die Arbeit in der Schule gut erledigt wird. Unter Zwang klappt das nicht.

L.G. Pia

Beitrag von „Schmeili“ vom 14. Januar 2018 21:55

Zitat von ninale

Also ich möchte nicht anders arbeiten und kann nicht verstehen, warum es für viele hier ein absolutes No-Go zu sein scheint, im Team zu arbeiten.

Ich glaube, darum geht es gar nicht - also um das grundsätzliche "im Team arbeiten". Es geht um das Vorschreiben, wann man und wo mit wem im Team zu arbeiten hat.

Wir haben keinerlei verpflichtenden Teamsitzungen. Es gibt alle 3 Wochen eine Dienstbesprechung mit allen und das war es. Vor den Zeugnissen ist diese Dienstbesprechung dann eben eine Zeugniskonferenz.

Trotzdem (oder gerade deswegen?!) treffe ich mich mit Kollegen und arbeite im Team oder parallel: Mit einer Kollegin treffe ich mich z.B. immer in den Ferien - weil es für uns da am stressfreiesten ist. Würde ich das aber vorgeschrieben bekommen, würde ich aufmucken. Mit meiner ehemaligen Kollegin traf ich mich immer mittags zuhause: Erst Kochen, dann planen und Material austauschen. Mit einer weiteren haben wir immer nur Material hin- und hergetauscht - jeder nahm und verarbeitete das weiter, was für ihn in sein Konzept passte.

Ich habe etwas Angst, dass es bei uns auch zeitnah so endet wie bei Conni, "Neue Besen kehren gut".....

Beitrag von „Pet“ vom 14. Januar 2018 22:46

zu Conni Beitrag 58

Ich kann dich gut verstehen. Die von dir beschriebene Situation kannte ich auch vor einigen Jahren. Auf Biegen und Brechen musste alles parallel stattfinden. Das hat mir so "angewidert" und mir auch körperlich und psychisch zugesetzt.

Nicht alle Klassen sind gleich, wenn es überhaupt gleiche Klassen gibt. Und dann alles im Gleichschritt, marsch, das ist echt furchtbar.

Konferenzen über Konferenzen, selten kam etwas Gescheites dabei raus...

Als ich deinen Beitrag las, kamen unangenehme Erinnerungen in mir hoch.

Damals war ich auch am Überlegen, ob ich umsatze, letztendlich war es dann ein Schulwechsel...

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 15. Januar 2018 15:41

Wenn ich mal zusammenfassen darf:

wenn ich es richtig sehe, ist es in NRW nicht vorgeschrieben und auch nicht an allen Grundschulen üblich,
sich an festgelegten Tagen für eine festgelegte Zeit zu treffen?

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 16. Januar 2018 19:16

Zitat von Conni

Jetzt haben wir eine neue Schulleiterin, die überehrgeizig ist und alles neu und nur so machen will, wie sie mag.

Dafür ist sie Schulleiterin, irgendwer muss nun mal das sagen haben.

Hast du auf deine Schulleiterin keine Lust => Versetzungsantrag

Willst du es selber besser machen => bewirb dich auf Schulleitungsstellen.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 16. Januar 2018 19:19

Zitat von primarballerina

Einigen Karrieristen scheint es unmöglich zu sein, das Bestehende, was gut funktioniert, laufen zu lassen und nur das zu ändern, was nötig ist.

Andersrum gibt es aber auch genauso Kollegen, die einfach machen, was sie wollen und es ihnen scheißegal ist, ob das sinnvoll, gut oder förderlich ist. Und das sind meiner Erfahrung nach übrigens auch immer die, die über Schulleitungen mit solchen Worten herziehen. (Damit mein ich jetzt gar nicht mal dich, sondern das sind halt so meine Erfahrungswerte)

Beitrag von „Krabappel“ vom 16. Januar 2018 19:36

Will man jedes Mal die Schule wechseln, wenn Pappnasen ihrer Rolle als SL nicht gerecht werden? Nö, das will man nicht. Manchmal muss man seine Chefs daran erinnern, was noch rechtens ist.

Beitrag von „O. Meier“ vom 17. Januar 2018 16:23

[Zitat von Karl-Dieter](#)

Dafür ist sie Schulleiterin, irgendwer muss nun mal das sagen haben.
Hast du auf deine Schulleiterin keine Lust => Versetzungsantrag

Ah, "Geh doch nach drüben" gibt's doch immer noch. Sorry, das ist Quatsch. Man darf seine Arbeit auch dann sinnvoll machen, also ohne dass man systematisch davon abgehalten wird, wenn man an der gleichen Schule bleibt.

Dass die SL "das Sagen" habe, ist so auch nicht richtig. Sie leitet zunächst mal eine Schule. Um das zu tun, hat sie auch gewisse Weisungsbefugnisse. Das heißt aber noch lange nicht, dass alles a) rechtens und b) sinnvoll ist, was sie anordnet. Sitzungen, die stattfinden, damit sie stattfinden, und künstlich mit Themen befüllt werden, nützen nichts und nerven nur.

[Zitat von Karl-Dieter](#)

Andersrum gibt es aber auch genauso Kollegen, die einfach machen, was sie wollen und es ihnen scheißegal ist, ob das sinnvoll, gut oder förderlich ist.

Mag sein. Daraus kann ich aber nicht ableiten, dass alles was Schulleitungen auch ausdenken, immer was taugt. Neben denen, die immer gegen alles sind, gibt es auch Kollegen, die begründet bestimmte Maßnahmen ablehnen. Denen sollte man zuhören.

Beitrag von „marie74“ vom 17. Januar 2018 22:55

Zitat von Pausenbrot

um Faktor "Zeit": meiner Meinung nach habe ich weniger Zeit, seitdem ich im Team arbeiten muss, und bin mit dem, was rauskommt, weniger zufrieden, als mit meinem "Hausgemachten".

Dem kann ich nur zu 100% zustimmen. "Viele Köche verderben den Brei!"

Beitrag von „Frapper“ vom 8. Februar 2018 16:55

Bei uns gibt es ja auch so viele Konferenzen derzeit. Bis zu den Osterferien hatte/habe ich sage und schreibe eine Woche, wo nicht irgendein Gedöns liegt. Jeden Dienstag sitze ich da nachmittags und es nervt mich echt gewaltig im Moment, weil so wenig dabei herumkommt. Anderen geht es auch so. In der letzten GK hat eine Kollegin es als TOP für die nächste GK beantragt. In einer Stufenkonferenz habe ich es als TOP beantragt, wo sich dann schon einiger Unmut aller Kollegen entladen hat. Dazu wird auch etwas im Protokoll stehen, was an die Schulleitung geht. In der letzten GK war es auch wirklich unglaublich. Ein TOP wurde aufgerufen mit der Ankündigung, dass es zehn Minuten dauert. Nach über einer halben Stunde überwiegend bebildeter PPP-Folien waren wir immer noch nicht fertig damit. Ich weiß jetzt gar nichts mehr davon, es betrifft viele gar nicht, und ich frage mich, warum ich so viel Lebenszeit damit verschwendet habe. Ein Aushang für die Betroffenen hätte es auch getan ...

So richtig weiß ich auch nicht, wie man dem beikommen kann, außer unhöflicher zu werden oder die Zeit in der Konferenz mit etwas anderem rumzubringen.

Beitrag von „Skoppo“ vom 15. September 2021 08:24

Guten Morgen - ich bin neu hier....gibt es eine rechtliche Grundlage für Klassen Team Sitzungen an Stadtteilschulen?

Beitrag von „Susannea“ vom 15. September 2021 09:14

[Zitat von Skoppo](#)

Guten Morgen - ich bin neu hier....gibt es eine rechtliche Grundlage für Klassen Team Sitzungen an Stadtteilschulen?

Welches Bundesland?

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 15. September 2021 09:29

Stadtteilschule - müsste Hamburg sein. Zumindest ist es nur dort die offizielle Bezeichnung einer Schulform.

Beitrag von „Seph“ vom 15. September 2021 09:41

[Zitat von Skoppo](#)

Guten Morgen - ich bin neu hier....gibt es eine rechtliche Grundlage für Klassen Team Sitzungen an Stadtteilschulen?

Welche Art rechtlicher Grundlage interessiert dich denn bzw. was ist genau die Zielfrage? Klassenteamsitzungen sind anders als Klassenkonferenzen keine sich aus der Schulverfassung ergebenden Entscheidungsgremien. Gleichwohl können Klassenteams natürlich eingerichtet werden und Sitzungen durchführen. Diese können dann u.a. tagesaktuelle Gegebenheiten besprechen und ggf. in den Konferenzen zu treffende Entscheidungen vorbereiten. Die Teilnahme an solchen Sitzungen kann durch die SL auch angeordnet werden.

Beitrag von „Susannea“ vom 15. September 2021 09:43

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Stadtteilschule - müsste Hamburg sein. Zumindest ist es nur dort die offizielle Bezeichnung einer Schulform.

Ist auch meine Vermutung, aber wir wissen ja, wie leicht man einfach Begriffe doch anders verwendet als sie offiziell sind, siehe eben gestern mit Berufsverbot und Beschäftigungsverbot usw.

Daher die Nachfrage.

Beitrag von „Siobhan“ vom 15. September 2021 17:32

Für Hamburg: Teamsitzungen können entweder aus der A Zeit (Konferenzen etc) angerechnet werden oder in der U Zeit stecken (Unterricht). Man kann aber auch Fortbildungszeit umwandeln dafür. Ja, kann angeordnet werden.

Beitrag von „Skoppo“ vom 16. September 2021 08:27

Das Bundesland ist Hamburg. Es geht darum: die Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen haben die KTS Zeit im Stundenplan mit WAZ Stunden - die Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen haben es nicht als WAZ Stunden drin. Daher meine Frage gestern. Ich arbeite mit daran, eine WAZ Stundenzahl für Alle zu erreichen. Die KTS Zeit ist eine wichtige Zeit, um etwas genauer über einzelne Schüler zu sprechen...

Beitrag von „PeterKa“ vom 16. September 2021 12:28

[Zitat von Skoppo](#)

Das Bundesland ist Hamburg. Es geht darum: die Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen haben die KTS Zeit im Stundenplan mit WAZ Stunden - die Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen haben es nicht als WAZ Stunden drin. Daher meine Frage gestern. Ich arbeite mit daran, eine WAZ Stundenzahl für Alle zu

erreichen. Die KTS Zeit ist eine wichtige Zeit, um etwas genauer über einzelne Schüler zu sprechen...

Ich bin immer überrascht darüber, welche Abkürzungen es im Schulbetrieb in anderen Bundesländern gibt. Gibt es in Hamburg ein festes Kontingent von Konferenzzeit (A-Zeit) und auch Fortbildungszeit? Hört sich nach einem interessanten und hier in NRW nicht bekannten Konzept an.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 16. September 2021 13:32

Also, das ist doch völlig klar: Die WAV bezieht sich auf die EFG und die UHD. Und wenn dann noch etwas übrig ist, dann geht das über in die KTS, die jedoch abhängig ist von der ZTA und der CPS. Je nach Arbeitszeitmodell kann es dann auch mal im SLQ und LED enden.

Wie kann man das nicht wissen?



Beitrag von „Siobhan“ vom 16. September 2021 18:20

Es gibt in Hamburg ein festes Kontingent für Konferenzen und Fortbildungen. Dann, ganz grob gesagt noch die Funktionsstunden und die Unterrichtszeit. Alles was man macht bekommt einen Zeitfaktor, die sog. WAZ, also die Wochenarbeitszeit.

Steckt eine Aufgabe nicht in einem der genannten Bereiche, was man übrigens auf seiner Abrechnung gut sehen kann, wenn der Stundenplaner das Programm bedienen kann, dann ist was faul. Wir haben die Lehrerarbeitszeitverordnung und die kann man nicht einfach aushebeln.

Man kann aber eine Aufgabe bei verschiedenen Personen anders abrechnen, wenn sie von vorne herein nicht klar zuzuordnen ist.

Ich bin Stundenplanerin in HH und in der Schulleitung. Ganz spezielle Fragen auch gerne per PN. ☐☐

Beitrag von „Schmeili“ vom 16. September 2021 19:48

Wow, das klingt nach nem guten Plan da in Hamburg....

Beitrag von „chilipaprika“ vom 17. September 2021 11:01

Zitat von Schmeili

Wow, das klingt nach nem guten Plan da in Hamburg....

Dachte ich auch. Bis ein Hamburger Kollege mit 2 Korrekturfächern und Klassenleitung und Oberstufe mir erzählte, er habe 24 Stunden. Es führt eher dazu, dass einige trotz Oberstufe 28-30 Stunden arbeiten. (Es gibt eine Deckelung, ich habe sie vergessen). Die 30 "Pflichtfortbildungsstunden" im Jahr finde ich allerdings klasse.

Beitrag von „Siobhan“ vom 17. September 2021 15:51

Die Hamburger Arbeitszeitverordnung hat Vor- und Nachteile, das stimmt. 🧐👍

Beitrag von „PeterKa“ vom 17. September 2021 15:57

Zitat von chilipaprika

Dachte ich auch. Bis ein Hamburger Kollege mit 2 Korrekturfächern und Klassenleitung und Oberstufe mir erzählte, er habe 24 Stunden. Es führt eher dazu, dass einige trotz Oberstufe 28-30 Stunden arbeiten. (Es gibt eine Deckelung, ich habe sie vergessen). Die 30 "Pflichtfortbildungsstunden" im Jahr finde ich allerdings klasse.

Ist doch bei uns in NRW nicht anders, da hast du deine 25,5 Wst zu unterrichten. Ob es aus dem Entlastungstopf Stunden gibt, legt die Lehrerkonferenz dann fest. Viele Stunden kommen dabei

aber selten rum.

Mir ist nur deine Rechnung unklar, wenn er 24 Stunden hat, dann hat er doch keine 28-30 Stunden.

Beitrag von „PeterKa“ vom 17. September 2021 15:59

Zitat von Siobhan

Es gibt in Hamburg ein festes Kontingent für Konferenzen und Fortbildungen. Dann, ganz grob gesagt noch die Funktionsstunden und die Unterrichtszeit. Alles was man macht bekommt einen Zeitfaktor, die sog. WAZ, also die Wochenarbeitszeit.

Was macht ihr denn, wenn eine Konferenz länger oder kürzer dauert als geplant? Wird das dann auch Wochengenau abgebildet, so dass ggfs das Gesamtkollegium dann zuviel oder zuwenig Stunden hat?

Beitrag von „Siobhan“ vom 17. September 2021 16:01

Gleicht sich im Mittel ganz gut aus bzw der PR hat einen strengen Blick drauf. Buch wird hier nicht geführt (in beide Richtungen).

Beitrag von „chilipaprika“ vom 17. September 2021 16:11

Zitat von PeterKa

Ist doch bei uns in NRW nicht anders, da hast du deine 25,5 Wst zu unterrichten. Ob es aus dem Entlastungstopf Stunden gibt, legt die Lehrerkonferenz dann fest. Viele Stunden kommen dabei aber selten rum.

Mir ist nur deine Rechnung unklar, wenn er 24 Stunden hat, dann hat er doch keine 28-30 Stunden.

Als ich das erste Mal von diesem System hörte, war ich begeistert, dass ein Bundesland sich an die ungerechten Belastungsverhältnisse wagen wollte und dachte: cool, mit meiner reinen Korrekturkombi und VII 3 Oberstufenkurse unterrichte ich nur 20 Stunden oder so.

Wie naiv.

Mit genau der Kombi unterrichtet ein Kollege 24 Stunden.

und der Kollege mit Sport oder Musik hat so wenig Punkte, dass er 28 oder 30 Stunden im Stundenplan hat.

Es führt also nicht zu einer grandiosen Entlastung von einigen, sondern zur Mehrbelastung Anderer. Hätte ich natürlich vorher darauf kommen können, aber trotzdem enttäuschend. Im System selbst nachvollziehbar, aber mir geht es nicht dadurch besser, dass der Sitznachbar 5 Stunden mehr unterrichtet, als er woanders unterrichten würde.